

Wegen Kinderlärm: Neubad führt Regeln für Eltern ein

TREFFPUNKT Das Neubad ist für Eltern mit Kleinkindern sehr beliebt. Das führt jedoch zu Konflikten mit anderen Besuchern.

Das Neubad an der Bireggstrasse ist ein beliebter Ort für jedermann in Luzern. Dabei nimmt es viele verschiedene Funktionen wahr. Es dient unter anderem als Quartiertreff im Bistrobereich, Spielraum für Kinder und bietet auch Arbeitsplätze in einem Atelier an.

«Das Neubad will kein Szenenlokal sein, welches nur für eine Szene Platz bietet, sondern ein bunt durchmisches Publikum zusammenbringen und ein Volkshaus darstellen», sagt Dominic Chenux, Geschäftsführer des Vereins

Netzwerk Neubad. Diese Aufgabe brachte aber in der Vergangenheit immer wieder Probleme mit sich – denn es ist ganz und gar nicht einfach, sämtliche Bedürfnisse zu befriedigen. Eine ständige Herausforderung stellt die hohe Anzahl an Kindern im Bistro dar. Einerseits möchte das Neubad familienfreundlich sein und auch bleiben, andererseits müsse man auch auf die anderen Gäste und die Atelierbenutzer Rücksicht nehmen, sagt Pia Requena, Vorstandsmitglied des Vereins Netzwerk Neubad.

Zu diesem Thema fand gestern Nachmittag im Pool des Neubads eine öffentliche Diskussion statt, zu der sämtliche Eltern und andere Interessierte eingeladen wurden. Die Beteiligung daran hielt sich aber in Grenzen. Nur knapp ein Dutzend Personen fanden sich im Pool zur Diskussion ein. «Die tiefe Beteiligung ist ein wenig enttäu-

schend, denn wir versuchen immer, unsere Gäste mitgestalten zu lassen», sagte Dominic Chenux. Dennoch entstand zwischen den Gästen ein reges Gespräch.

Stolpergefahr durch Spielsachen

Für Vater und Gast Reto Bernhard ist das Neubad als soziokulturelles Zentrum eine Oase. Der Spielplatz auf dem Vorplatz und die Spielecke im Bistro seien ein einzigartiges Angebot in Luzern. Reto Bernhard ist sich dabei aber bewusst, dass man auch Rücksicht auf die anderen Besucher nehmen muss.

Nicole Bauer, die im Bistro arbeitet, erlebt die Kinder und die Schwierigkeiten, die damit verbunden sind, aus

erster Hand mit: «Der Lärmpegel ist zum Teil wirklich zu hoch, und die Spielsachen, die auf dem Boden herumliegen, stellen für uns eine Stolpergefahr dar.» Pia Requena weist zudem auf die

wirtschaftliche Sicht hin: «Durch den Lärm bleiben für das Bistro vermehrt Gäste aus.» Ein weiteres Problem seien die Kinderwagen, die bei der Eingangstüre abgestellt werden, welche eigentlich im Notfall als Fluchtweg

dienen sollte.

Im Laufe der Diskussion wurden für alle Probleme Lösungen gesucht und grösstenteils auch gefunden. In naher Zukunft sollen im Neubad gewisse Regeln gelten, die allen Gästen und Nutzenden gerecht werden. Beispielsweise

soll Herumrennen oder Velofahren nur noch auf dem Vorplatz erlaubt sein. Zudem sollen die Eltern animiert werden, die Spielecke selber wieder aufzuräumen.

Neuer Kinderraum

Eine weitere Veränderung stellt das Picknick-Verbot dar. Bis anhin herrschte im Neubad keine Konsumpflicht, diese werde man neu einführen.

«Auch die Räumlichkeiten werden wir für eine Testphase den Gegebenheiten anpassen», sagt Dominic Chenux. Der Raum, der bisher als Pingpong-Raum gedient hat, soll zum Kinderraum umgestaltet werden. Zusätzlich werde ein Kinderwagenparkplatz, wahrscheinlich im Aussenbereich, realisiert. Sämtliche Veränderungen werden voraussichtlich ab dem 19. August eingeführt.

«Durch den Lärm bleiben für das Bistro vermehrt Gäste aus.»

PIA REQUENA,
VORSTAND NETZWERK NEUBAD